

sierung der Parteiarbeit unmittelbar am Arbeitsplatz gegeben hat. Die unbefriedigenden Ergebnisse in der Planerfüllung in einigen Betrieben des Senftenberger Reviers bestätigen diese Feststellungen. Oder ein anderes Beispiel. In vielen Leipziger Betrieben zeigte sich erst jetzt bei den Parteiwahlen, daß viele Parteigruppen sich aufgelöst haben, weil durch willkürliche Versetzungen von Arbeitern in manchen Schwerpunkt-Abteilungen kaum noch Parteimitglieder arbeiten. Wie will aber die Stadtleitung Leipzig den Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei organisieren, wenn sie nicht sichert, daß in den entscheidenden Schwerpunkten der Produktion, in den wichtigsten Betriebsteilen die Kraft der Partei durch die Arbeit der Parteigruppen ihren organisierten Ausdruck findet?

Manche Leitungen betrachten die Einhaltung der Regeln der innerparteilichen Demokratie nur vom Standpunkt eines Registrators. Statt das ganze Leben in der Partei so zu organisieren, daß es ständig und in allen Fragen den Regeln der innerparteilichen Demokratie entspricht, beschränken sie sich darauf, formal Verstöße gegen Statut oder Wahlinstruktion festzustellen und einfach die Wiederholung solcher Versammlungen anzuweisen.

Was müssen also die Kreisleitungen tun?

Das Wichtigste für alle Kreisleitungen ist jetzt, die Organisation des Kampfes um die Durchführung der Parteilinie mit einer Verbesserung der Durchführung der Berichtswahlversammlungen und der Delegiertenkonferenzen zu verbinden. Die Direktive des ZK zeigt, wie das geschehen soll. Aber die Grundorganisationen bedürfen zu ihrer Durchführung der Hilfe und Anleitung. Dabei muß die Hilfe der Kreisleitungen rechtzeitig vor der Versammlung einsetzen und vor allem darauf gerichtet sein, einem konkreten, kämpferischen Inhalt der Versammlungen zu erreichen. Noch zu wenig wird zum Teil Wert gelegt auf die Unterstützung der Leitungen der Grundorganisationen bei der Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes. Der Rechenschaftsbericht aber ist ein wichtiges politisches Dokument, das die vergangene Arbeit einschätzt, für einen bestimmten Zeitabschnitt Schlußfolgerungen aus der Arbeit der Parteiorganisationen zieht und ihre laufenden praktischen Aufgaben formuliert. Deshalb sind Rechenschaftsberichte ungenügend, die — manchmal sogar auf Drängen der Kreisleitung — nur allgemein über die politische Lage informieren und keine kritische Analyse der verschiedenen Seiten der Arbeit der Parteiorganisation enthalten. Deshalb müssen die Kreisleitungen helfen, daß in den Rechenschaftsberichten selbstkritisch die Mängel der Arbeit aufgedeckt werden und daß die Aufmerksamkeit der Parteiorganisation auf die ungelösten Fragen gelenkt wird. „Indem die Mängel des gestrigen Tages analysiert werden“, sagte W. I. Lenin, „lernen wir die Fehler von heute und morgen verhüten.“

Die wirksamste Hilfe für die Vorbereitung der Berichtswahlversammlungen ist die gründliche Durchführung der Wahlen in den Parteigruppen. Dort wird die Arbeit jedes einzelnen Parteimitgliedes überprüft und jedes Mitglied hat Gelegenheit, seine Kritik und seine Vorschläge vorzutragen und sich auf die Berichtswahlversammlung vorzubereiten. Dabei müssen die guten Erfahrungen, die es in einigen Parteigruppen gibt, wie z. B. im KWO, Berlin, wo eine Parteigruppe in ihrer Abteilung mit der Losung „25% Senkung der Selbstkosten durch Verbesserung der Qualität“ die Parteilosen in die aktive Durchführung der Politik der Partei einbezog, verallgemeinert werden.